



Die Spange soll auch das Marchfeld entlasten: 2007 soll das Vorprojekt abgeschlossen und die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) vorbereitet werden, 2009 wird die UVP gestartet. 2013 könnte die Straße fertig sein.

FOTO: ZVG

**VERKEHR** / A-23-Spange-Flugfeld-Aspern soll auch Groß-Enzersdorf und Raasdorf entlasten: 2013 könnte die Straße fertig sein - rund 30 Jahre nach ihrer „ersten urkundlichen Erwähnung“ im Stadtentwicklungsplan 1984.

# Spange: Ewige Projektgeschichte

VON ULLA KREMSMAYER

**MARCHFELD** / Dieser Tage flatterten interessierten Bürgern Informationsblätter der Asfinag ins Haus. Das Blatt titelt mit „Projektgeschichte der A 23 - Spange Asperner Flugfeld“ und beginnt im Jahr 2005. Interessierte Donaustädter und Marchfelder kennen das Projekt aber schon aus der Sandkiste. Denn seit gut 20 Jahren wird die Straße entlang der Ostbahn in Wien geplant, soll sie doch die Ortskerne von Eßling, Aspern und Breitenlee, in NÖ Groß-Enzersdorf und Raasdorf entlasten.

Als Ostbahnbegleitstraße waren die Planungen weit gediehen, wurden aber wieder auf Eis

gelegt. Lange kursierte das Projekt als B3d. Nachdem Bundesstraßen in die Länderkompetenz gefallen waren, tritt sie nun - das Landesbudget schonend - als A-23-Spange-Flugfeld auf den Plan: Ein Schicksal, das sie mit vielen Umfahrungsstraßen teilt, die mangels Landesbudget zur Autobahn werden, um sie dem Bundestopf zu überantworten.

Seit 2005 ist sie nun Bestandteil des Bundesstraßengesetzes, mit der Kundmachung der Gesetzesnovelle im Mai 2006 fiel der Startschuss für die Asfinag. „Die Planungen der Stadt Wien sind Grundlage für das Projekt und werden bearbeitet“, schreibt die Asfinag. Die A 23 führt ab dem Knoten Hirschstetten nach

Osten bis zur Anschlussstelle Quadenstraße weitgehend im Tunnel, schwenkt anschließend nach Süden und unterquert die Bahntrasse der Ostbahn. Danach verläuft die A 23 parallel zur Bahn.

## Beim Knoten Raasdorf bindet Straße an S 1 an

In diesem Abschnitt liegt die Anschlussstelle Hausfeld, wo beim Knoten von U2, Ostbahn, Straßenbahn und Bus auch eine P&R-Anlage errichtet werden soll. Nach der Hausfeldstraße unterquert die A 23 wieder die Geleise bis zum Flugfeld Aspern, das eine „leistungsfähige“, sprich riesige Anschlussstelle - ohne Park&Ride-Platz (!) - erhält. Beim

Knoten Raasdorf bindet die Straße wiederum südlich der Bahn an die umstrittene S 1 an.

„Eine große Herausforderung“, betont Projektleiter Thomas Steiner. „Der Raum ist eng, wir sind ganz nah am Wohngebiet.“ Zudem müsse man sich laufend mit Planern von S 1, U-Bahn, Schnellbahn und dem Stadtentwicklungsgebiet Aspern abstimmen. Die nächsten Schritte: 2007 soll das Vorprojekt abgeschlossen und die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) vorbereitet werden, 2009 wird die UVP gestartet. 2013 könnte die Straße fertig sein - rund 30 Jahre nach ihrer „ersten urkundlichen Erwähnung“ im Stadtentwicklungsplan 1984.